

Protokoll der
Sitzung der HeBIS-FAG Technische Infrastruktur am 17.2.2016 in Mainz

Teilnehmer:

Hr. Gick (KS)
Hr. Hatop (MR)
Fr. Howahl (DA)
Fr. Kathke (WI)
Hr. Knepper (F)
Hr. Risch (VZ)
Hr. Risius (GI)
Hr. Ruckelshausen (GI)
Hr. Schröder (MR)
Hr. Stefani (KS)
Hr. Stille (DA)
Hr. Waldschmidt-Dietz (GI)
Hr. Weininger (MZ), Protokoll

Tagesordnung

1. Begrüßung, Tagesordnung und Protokoll
2. Berichte aus den Bibliotheken
3. Bericht aus der Verbundzentrale
4. Stand WMS-Evaluierung (VZ)
5. GOSSIP-Verbundlizenz (VZ)
6. Verschiedenes
7. Mini-Workshop: Forschungsdatenmanagement (FDM) und digitale (Langzeit-)Archivierung (LZA)

1. Begrüßung, Tagesordnung und Protokoll

Zu Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Einwände oder Ergänzungen.

2. Berichte aus den Bibliotheken:

- LBS Darmstadt/Wiesbaden
 - Nachwehen der RDA Umstellung beschäftigen die Mitarbeiter/innen noch immer.
 - Eine neue LBS-Schnittstelle zum IDM des HRZ geht Anfang März produktiv.
 - Die GOSSIP-Umstellung war erfolgreich; Darmstadt wartet auf die Verbundlizenz.
 - Bargeldlose Zahlungssysteme sind jetzt in Betrieb, die Testphase dauert bis April; danach werden weitere vorhandene Automaten mit Bezahlfunktionalität umgerüstet.
 - Für virtuelle Desktopinfrastrukturen existiert ein lauffähiger Prototyp, der im Frühjahr in den Betatest geht.
 - Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten sind im Senat verabschiedet.
Seit Oktober ist ULB eine Stelle für den Bereich Forschungsdatenmanagement eingerichtet.
 - Aktuell werden die eprints-Repositorien in Bezug auf Facelift, Shibboleth-Anbindung, Schnittstellen, u.a. überarbeitet.
 - In Planung ist derzeit ein Buchrevisionierungssystem via RFID.
- LBS Frankfurt
 - In Frankfurt wird weiter an der Neuinstallation des LBS-Systems auf neuer Hardware auf dem Campus Riedberg gearbeitet, wobei das Herauslösen der Installation aufwendiger ist als zunächst gedacht. Ziel ist es mittelfristig für das LBS

- LBS zwei autonom lauffähige Systeme an verschiedenen Standorten zu haben. Hintergrund ist die Housing-Situation in Frankfurt, bei der zwar - zurzeit vier – verschiedene Serverstandorte vorhanden sind, aber keiner der einzelnen in Kapazität und Zuverlässigkeit den Anforderungen genügt.
- Das standortreduzante Konzept macht aus dieser Not eine Tugend. Es wird bis auf wenige Ausnahmen für alle Dienste verfolgt.
- Die Bewilligung drei neuer Fachinformationsdienste durch die DFG (Afrika, Jüdische Studien, Komparatistik) ist Anlass für eine Investition in neue Hardware für alle laufenden FIDs und ViFas. Insgesamt werden auf zwei redundanten Servern 10 virtualisierte Maschinen unter Linux für die Projekte eingerichtet - inklusive Bedarf für die Projektpartner.
- LBS Gießen/Fulda
 - In der Hauptbibliothek wurden Selbstverbucher und Gates in Betrieb genommen. Die Rücknahme erfolgt weiterhin über die Theke.
 - In der Hauptbibliothek und in drei Zweigbibliotheken werden gerade Kassenautomaten in Betrieb genommen. Als Bezahlmöglichkeit ist EC-Zahlung möglich.
 - LBS4: Auf den nachmittäglichen Neustart des Jaguar-Servers wird inzwischen verzichtet. Die Stabilität ist auch ohne Neustart ausreichend.
 - Die LBS-Rechner hatten Anfang Dezember einen Hardwareschaden. Durch die virtuellen Maschinen konnte der Produktionsbetrieb nach ca. 1h wieder aufgenommen werden. Die defekte Hardware ist inzwischen getauscht.
 - Virtuelle Desktops für Nutzerarbeitsplätze: Die Authentifizierung erfolgt am Active Directory der JLU. Im Moment wird die Anmeldung der Stadtnutzer über eine nachgelagerte Authentifizierung gegen die LBS-Nutzerdatenbank getestet.
 - EZ-Proxy in HDS wird gerade in Betrieb genommen.
 - LBS Kassel
 - Es gibt jetzt einen Medienscan am Abholregal: Bei der Umsetzung von Vormerkungen wird die slip008-Datei in einer maschinenlesbaren Form erzeugt und durch Skripte ausgewertet. So wird am entsprechenden Standort eine Rücklagezettel gedruckt und ins vorgemerkte Buch gelegt, der einen individuellen Barcode enthält. Beim Einstellen ins Abholregal werden der Barcode und die Mediennummer gescannt und das Programm teilt dem Mitarbeiter mit, ob das Buch zu einem anderen Standort transportiert werden muss, ob der falsche Zettel im Buch liegt oder ob die die Rücklagedauer durch die Postwege stark verkürzt ist (in den letzten beiden Fällen wird ein neuer Zettel gedruckt) oder ob das Buch ins Regal gestellt werden kann (dann geht die Information an den Nutzer raus). So wird der Nutzer immer erst dann informiert, wenn das Buch tatsächlich bereit steht.
 - LBS4-Serverproblematik Die Inbetriebnahme der neuen T5-2-Server dauert aus unterschiedlichen Gründen unerwartet lange. Auf ihnen soll nach Umzug des Produktionssystems auch ein LBS4 installiert werden. Trotz der Unterstützung durch die K&K der anderen LBS ist dies bisher nicht gelungen. Helmut Gick bittet bei diesem Anlauf noch einmal eindringlich um intensive Mithilfe.
 - LBS Marburg
 - Systemumgebung LBS Der Produktionsbetrieb unter LBS3/4 läuft zuverlässig und routiniert. Die WinIBW für RDA wurde via OPSI ausgerollt und ist parallel zur alten installiert. Für den OPAC werden nur bei Bedarf RDA Anpassungen vorgenommen. Serverausfall im Januar: Nach einem USV-Test war der Haupt-Server stromlos.

Dadurch wurden die Konfigurationen der LDOMs gelöscht. Diese mussten mit den Konfigurationsbefehlen wieder eingerichtet werden, die Ursprungs-konfigurationen liefen dann wieder. In der Zwischenzeit wurde mit einem Backup-Server gearbeitet. Hauptarbeit war die zwischenzeitlich angefallenen Daten zu mergen.

- Ausleihe

Zwei weitere Ausleih-Standorte werden demnächst mit Selbstverbuchern und Sicherungsgates in Betrieb genommen, Bibliothek Chemie und den Deutschen Sprachatlas.

- Sonstiges

Shibboleth ist in Marburg etabliert, 40 Verlags-Angebote sind via Shibboleth-Anmeldung erreichbar.

- LBS Rheinhessen

- Zwei neue Rechner (Oracle Sparc T5-2) sind beschafft, es fehlen noch die Speicherarrays.

- Wg RDA wurden umfangreiche Anpassungen für OWC und OPAC bzgl. Indexierung und Darstellung durchgeführt.

- Das Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz hat jetzt ACQ.

- Es werden Vormerkungsdaten als Erwerbungsilfe ausgewertet und über eine Level1-Kategorie ("Fachkennung") an die Fachreferenten verteilt.

- Das AutoLink-TIB-Skript (Hr. Tempel) hat jetzt eine Option für den OPAC der UB Mainz und kann von den Fachreferenten über Greasemonkey genutzt werden.

- Zu Print-Lehrbüchern werden entsprechende E-Books gesucht via "isb: <ISBN>" mit ISBN aus 0040 ("Manifestation in anderer physischer Form"). Bisherige Stichproben liefern erfreuliche Resultate.

- Zu OCLC wurde Kontakt aufgenommen wg Information und ggf. Angebot zu BiBControl.

- Es gibt eine Testinstallation des ERMS amsl (UB Leipzig); Informationen über andere Systeme werden eingeholt.

3. Bericht aus der Verbundzentrale

- Vor dem Hintergrund der jüngsten Ausfälle wird versucht, die Abhängigkeit vom Rechenzentrum der Uni Ffm und vom Standort Höchst zu verringern. Fortschritte sind hier nur mit großem finanziellen und personellen Aufwand möglich.

- HeBIS arbeitet mit anderen Verbänden an einem gemeinsamen Verbundindex als Grundlage für die Fernleihe. Für die Fernleihe mit GVI soll es Mitte des Jahres einen Prototyp geben, den Produktionsbetrieb (und die Ablösung von Elektra) Anfang des nächsten Jahres.

- Mobile Oberflächen mit der Funktionalität der Prototypen für DA und Ffm sind für alle Installationen fast fertig. Die Arbeit an einer Version im responsive design (Vufind2) beginnt gerade.

- Weitere Pflege und Entwicklung des Waldstättprogramms ist gewollt.

Die genaue Perspektive ist noch nicht klar; ggf. Modularisierung und Verwendung nicht nur in WinIBW.

- Die Hessische Digitalisierungsplattform wird bald in Wiesbaden verwendet.

Eine Stelle ist für die Arbeit an der HDP ausgeschrieben.

- Zum Projekt "1914 - Der Kriegsbeginn im Spiegel hessischer Regionalzeitungen" ist der Folgeantrag genehmigt.

- HeBIS arbeitet mit der UB Frankfurt und dem Center of Excellence SAFE (Sustainable Architecture for Finance in Europe) am Projekt "Forschungsdateninfrastruktur für Finanzdaten (FiF)", einem gruppen- und fachgebietspezifischen Projekt für Forschungsdatenmanagement.

- Die Arbeiten am Statistikserver gehen voran.

- Zum Thema LZA ist ein Werkvertrag formuliert, der "state of the art", Erwartungen von Bibliotheken und Archiven in Hessen und zu archivierende Eigenschaften dokumentieren soll.

Die Ergebnisse eines anschließenden Diskussionsprozesses sollen ans HMWK gehen.

- Für die interessierten Lokalsysteme ist eine EZProxy-Verbundlizenz besorgt worden.
- WinIBW-Updates: Aufgrund verschiedener Mängelbericht wird empfohlen, neue Versionen erst nach einem lokalen Test an die Arbeitsplätze zu verteilen. Hinweis MR: Version auf FTP-Server enthält nicht immer alle Updates aus dem aktuellen Changelog.
- LaSER (DFG-Projekt zur Entwicklung einer Plattform für Konsortiallizenzierung):
Der Antrag für das Folgeprojekt ist in der Genehmigungsphase; die weitere Arbeit an LaSER beginnt nicht vor Herbst 2016.

4. Stand WMS-Evaluierung (VZ)

Herr Risch teilt mit, dass eine WMS-Erprobung derzeit mit OCLC verhandelt wird. Er erklärt, dass eine Erprobungsvereinbarung keine Vorfestlegung hinsichtlich einer Lizenzierung von WMS beinhalten wird. Ergebnis der Erprobung könne eine gap list sein, die Entwicklungserwartungen zurückmeldet. Die Erprobung soll von der AG Evaluierung durchgeführt werden, wobei Test und Bewertung der verschiedenen Module auf die Lokalsysteme verteilt werden sollen. Eine Stelle für die Koordination einer solchen Evaluierung wird in Kürze ausgeschrieben.

Es wird von mehreren Lokalsystemen nachgefragt, ob in dem Verfahren andere Systeme mitevaluiert werden, um ggf. eine Alternative aufzeigen zu können.

Herr Risch teilt mit, dass eine zur WMS-Erprobung parallele Evaluierung eines weiteren Systems nicht geplant und aus Kapazitätsgründen auch nicht durchführbar ist.

Die Erprobung von WMS erfolgt ergebnisoffen. Über die Evaluierung weiterer Systeme wird nach Abschluss der WMS-Erprobung entschieden.

5. GOSSIP-Verbundlizenz (VZ)

An Hr. Hofmann ist eine Anfrage bzgl. einer HeBIS-Verbundlizenz gegangen; die Antwort steht noch aus.

6. Verschiedenes

- Es wird darauf hingewiesen, dass der Zugriff auf Veröffentlichungen über hebis.de einfacher ist als über kid.hebis.de. Das restriktive Rechte-Management zwischen den Bereichen von KID ist gewollt; für die Arbeit innerhalb der Bereiche werden in Kürze Anpassungen durch Administratoren möglich sein.
- Darmstadt und Frankfurt betonen die Wichtigkeit einer Verlinkung von Altbestandskatalogisaten mit den Katalogisaten entsprechender Digitalisate. Dies wird aktuell im CBS unterbunden. Lt. VZ soll die AG Formalerschließung hierzu ein neues Konzept präsentieren, welches dann nochmals in der AG TI diskutiert werden wird.
- Das nächste Treffen der FAG Technische Infrastruktur findet am 7.9.16, ab 10:00, in Frankfurt statt.

7. Mini-Workshop: Forschungsdatenmanagement (FDM) und digitale (Langzeit-) Archivierung (LZA)

Marburg:

- seit 2014 Projekt "Kompetenzzentrum Forschungsdatenmanagement und -archivierung" in Zusammenarbeit von Hochschulrechenzentrum und Universitätsbibliothek.
<https://www.uni-marburg.de/projekte/forschungsdaten>
- "Workshop der hessischen Hochschulen zum Forschungsdatenmanagement" (18. Juni 2015)
Programm und Vortragspräsentationen unter
(*) <https://www.uni-marburg.de/projekte/forschungsdaten/projekt/workshopfdm>

TU Darmstadt:

- seit Okt. 2014 Projekt zum "Umgang mit Forschungsdaten"

- Vortrag "Erste Schritte zur Bedarfserhebung und Leitlinienentwicklung" unter (*)
- Dez. 2015: Beschluss von "Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten" durch das Präsidium
- seit 2016: Evaluation technische Plattform/Dienstleistungen:
nur Long-Tail-Produzenten müssen zentral abgedeckt werden; alternativ sollen disziplinspez. oder bereits vorhandene eigene Infrastrukturen genutzt werden
- Votum der AG: keine kurzfristige lokale Lösung auf der Grundlage von Dataverse o.ä., sondern mittelfristige Einbindung in einen größeren Projektkontext (RADAR o.ä.)

VZ:

- derzeit Projekt "Forschungsdateninfrastruktur für Finanzdaten (FiF)" (s.o.) mit UB Frankfurt und House of finance/Center of Excellence SAFE (Sustainable Architecture for Finance in Europe)
- gruppen- und fachgebietspezifisches Projekt für Forschungsdatenmanagement
- Präsentation unter (*)

GI:

- LHEP-Antrag zum Thema
- vorbereitend: Interviews mit Wissenschaftlern zu Bedarf, für Mai Online-Umfrage geplant
- es ist keine eigene Infrastruktur für FDM vorgesehen; angestrebt wird Teilnahme an RADAR

KS:

- im Verlauf von 2015: Anfrage an Wissenschaftler bzgl. gängiger Praxis und Anforderungen
- seit Dez. 2015 existiert eine AG FDM aus UB, IT-Servicezentrum, Forschungsverwaltung;
eine Einbeziehung der Wissenschaftler in die Gremienarbeit ist angestrebt
- aktuelles Thema der AG: Entwurf einer universitären Leitlinie für das FDM.

MZ:

- Zusammenarbeit von UB, Abteilung für Forschungsförderung und ZDV, um den Unterstützungsbedarf von Wissenschaftlern zu ermitteln
- von Seiten der UB ist eine Anforderungsanalyse für FDM vorgesehen,
das Publikationsrepositorium einerseits und Digitale Sammlungen andererseits erweitert